

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dies. Bl. für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inzerate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendsblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusspaltzeile oder deren Raum 10 Pf., Inzerate unter 5 Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inzerate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler, W. Saalbach, Juvaldebrandt und Rud. Mosse.

Nr. 16.

Schandau, Sonnabend, den 23. Februar

1878.

Die Protestpartei der neuen Reichslande.

Kaiser Wilhelms Gnadenerlass für diejenigen Elsaß-Lothringer, welche sich der deutschen Wehrpflicht entzogen haben, ist sicherlich nicht allein im Reichslande selbst, sondern auch im übrigen Deutschland mit größter Befriedigung aufgenommen worden. Tausende junger Leute waren nach dem Kriege über die Vogesen gezogen in dem Wahne, daß in wenigen Jahren die deutschen über den Rhein zurückgedrückt sein würden. Längst haben diese von einer gewissen Propaganda verführten Opatanten ihren schweren Irrthum erkannt und sehnen sich nach der alten Heimath zurück, wo vielfach hilfbedürftige Angehörige sie so sehr entbehren. Aber die durch die Nichtachtung der deutschen Wehrpflicht verwirklichten Strafen machten ihnen die Rückkehr bisher unmöglich. Daß ihr Schicksal von der ganzen elsäß-lothringischen Bevölkerung als eine Härte empfunden wurde, erklärt sich sehr leicht und ebenso begreiflich ist es, daß die autonomistischen Reichstagsabgeordneten die günstige Position, welche sie sich gegenüber der Reichsregierung erworben hatten, zur Erlangung eines Gnadenerlasses gerade in diesem Punkte zu benutzen bestrebt waren.

Der erwähnte Amnestieerlass ist die Frucht ihrer Bemühungen. Sofort aber ist nun auch die Protestpartei zur Hand, um ihre autonomistischen Kollegen noch zu übertrumpfen. Sie beantragt beim Reichstage: „den Reichskanzler aufzufordern, dahin zu wirken, daß den Opatanten erstens der Aufenthalt in Elsaß-Lothringen unter denselben Bedingungen wie den Angehörigen anderer fremden Staaten gestattet werde und daß zweitens die Opatanten im Alter von 23 bis 27 Jahren, welche aus dringenden Familienverhältnissen zur Rückkehr in ihre frühere Heimath genöthigt sind, nicht zum aktiven Militärdienst in der deutschen Armee angehalten werden, um die Staatsangehörigkeit in Elsaß-Lothringen erlangen zu können.“

So sehr im Reichstage alle Parteien dem kaiserlichen Gnadenerlasse Beifall zollen, so entschieden wird die große Majorität dem protestantischen Antrage entgegengetreten. Die Forderung ad 1. klingt sehr harmlos, aber bei Licht besehen, bedeutet sie die Aufhebung des Art. 2 des Frankfurter Friedens. Die Behandlung der Opatanten auf dem Fuße der Angehörigen anderer fremden Staaten würde die Wirkung haben, daß dieselben ungestört in Elsaß-Lothringen ihren Wohnsitz nehmen könnten. Dagegen gewährte der genannte Art. 2 das Recht, die französische Nationalität beizubehalten, ausdrücklich nur unter der Bedingung, daß der Betreffende seinen Wohnsitz nach Frankreich verlegte und sich dort niederließ. Ohne diese Bedingung hätte die ganze elsäß-lothringische Bevölkerung für die französische Nationalität optiren und unbehindert auf ihrer väterlichen Scholle sitzen bleiben können.

Es liegt auf der Hand, daß, wollte man den Opatanten jetzt, kaum 6 Jahre nach ihrer Auswanderung, den dauernden Aufenthalt in ihrer alten Heimath gewähren, dies die Pacifikation des Landes nur beeinträchtigen könnte. Der Einwand, daß man gegen wirkliche Störenfriede ja stets mit Ausweisungsmassregeln vorgehen könne, ist nicht stichhaltig, da schon die bloße Anwesenheit der französisch Geborenen inmitten ihres alten Bekanntenkreises aufregend wirken und jede etwa nothwendig werdende Ausweisung die Leidenschaften stets aufs Neue ansachen würde. Möglicher Weise kann in einzelnen Fällen die Behörde eine weitgehende Nachsicht üben; eine generelle Zulassung der Opatanten aber würde im Interesse der reichsländischen Bevölkerung selbst nicht zweckmäßig sein. Wer durch irgend welche Nothwendigkeit zur Rückkehr nach Elsaß-Lothringen gezwungen ist, der mag sich die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben; wer das nicht will, muß die Folgen seines einmal gethanen Schrittes tragen.

Man sagt, daß die große Mehrheit der Opatanten seinerzeit in Unkenntniß dieser Folgen gehandelt habe. Mößten werden aber gerade die Protestler am Besten wissen, wen die Schuld daran trifft. Die deutsche Regierung hat es damals an Warnungen und Belehrungen nicht fehlen lassen; die große Masse aber hörte lieber auf die Verlockung der französischen Agitation, welche die Unwissenden über die volle Bedeutung der Option absichtlich im Unklaren erhielt. — Die zweite Forderung des obigen Antrags würde schon aus Gerechtigkeit gegen die in ihrer Heimath verbliebenen Elsaß-Lothringer nicht erfüllt werden können. Es hieße einfach, die mit der Option in zahlreichen Fällen beabsichtigte Umgehung der Wehrpflicht nachträglich ausdrücklich sanktioniren. Wie müßten Diejenigen, welche sich der harten Nothwendigkeit loyal gefügt haben, von der deutschen Regierung denken, wenn dieselben jenen Anderen, die dem Gesetz eine Rase drehen wollten, zur glücklichen Ausführung dieses Vorhabens noch obendrein behilflich wäre!

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Nach einer im heutigen Blatte befindlichen Bekanntmachung der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft werden die Fahrten der Dampfschiffe von morgen Sonntag an von Dresden aus bis Schandau, Auisig und Peitzmeritz ausgedehnt. Näheres hierüber enthält die vorerwähnte Bekanntmachung.

— Die Mitglieder des Bezirks-Obstbau-Vereins für Schandau und Umgegend wollen wir hierdurch noch besonders auf die morgen Sonntag Nachmittag stattfindende Bezirks-Versammlung im Gasthose zum Stern in Königstein aufmerksam machen. Näheres hierüber enthält die in heutiger Nummer befindliche Bekanntmachung.

— In nicht zu langer Zeit wird wiederum der Tag erscheinen, an welchem die Konfirmanden feierlichst aus der Schule entlassen werden. Gewiß drängt sich da schon jetzt manchem Eltern die Frage auf: Was soll aus dem Kinde, resp. Knaben werden? Leider wird in hiesiger Gegend diese so wichtige Frage in vielen Familien fast gar nicht erörtert, sondern es heißt einfach: „der Junge muß in den Steinbruch, weil er da, seinem Alter entsprechend, noch am meisten verdient.“ Mag sein! Ist es aber namentlich für die jugendliche und also noch im Entwickeln begriffene Brust etwa von Vortheil, wenn sie Tag für Tag den Staub der Sandsteinbrüche einathmen müssen? Wäre es nicht weit besser, wenn der betreffende Knabe sich erst einige Jahre der Landwirtschaft widmete, um den Körper zu kräftigen, ehe er im Steinbruche Arbeit nähme? Dazu kommt noch, daß derjenige, welcher in landwirthschaftlichen Arbeiten nicht unerfahren ist, späterhin, wenn seine Kräfte zu schwinden anfangen, dem Steinbruche den Rücken kehren und zu leichteren Beschäftigungen in der Dekonomie verwendet werden kann. Sollten betreffende Eltern über den angeregten Punkt weiter nachdenken wollen, so wäre der Zweck dieser Zeilen erfüllt.

— Von allgemeinem Interesse dürfte es sein, daß seit einiger Zeit wiederholt Zweimarkstücke verausgabt worden sind, die durch eine ähndliche Flüssigkeit (Salpetersäure) um 2 bis 3 Gramme ihres ursprünglichen Gewichts verringert worden sind, demnach einen Minderwerth von 35 Pfennigen gegen vollwichtige Stücke haben. Zu erkennen sind solche mißbrauchte Stücke daran, daß sie bedeutend dünner, etwas kleiner und sehr porös sind; den Klang haben sie natürlich beibehalten, sehen indessen einem aus Blei oder Zinn gegossenen ähnlich. — Die Außerconrösung der 1/2 Thalerstücke wird wahrscheinlich im März beginnen. Da diese Stücke schon seit Mitte 1877 von den öffentlichen Kassen nicht mehr ausgegeben werden, so wird die Einziehung derselben schnell vor sich gehen.

Dresden. In dem am 21. Februar stattgefundenen Vereinigungs-Verfahren genehmigte die Erste Kammer den Bau der Linie Pirna-Berggiechöbel, lehnte aber den Vadequai in Pirna und Fortsetzung der Bahn bis Gottsche ab. Se. königl. Hoheit Prinz Georg befürwortete besonders warm die Genehmigung.

— Die Voruntersuchung in Angelegenheiten des ermordeten Pusinelli gegen die beiden Angeklagten Stebich und Georgi, ist nunmehr geschlossen; man darf deshalb in nächster Zeit die Hauptverhandlung erwarten.

Am Nachmittag des 18. Februar sind in den Liebsitzischen Steinbrüche in Schlottwitz durch das plötzliche Hereinkommen einer Wand drei Arbeiter tödtlich verunglückt. Die Verunglückten sind der Maurer Legler und die Steinbrecher Meher und Weisner, sämmtlich aus Schlottwitz.

In Meissen ist die Ehefrau eines jungen gewerbetreibenden Bürgers mit dem 4. Hauptgewinne der Alberts-Lotterie beglückt worden. Dieser Gewinn besteht in einem kostbaren Meißner-Porzellan-Tafel-Service für 24 Personen und er präsentirt einen Werth von 5000 Mark.

In Leipzig stand am 18. Febr. einer der gefährlichsten Hochstapler vor dem Schöffengericht: der 29 Jahre alte Heinrich Hermann Bartus aus Ludau in der Niederlausitz. Sein Sündenregister wimmelt von Betrügereien, Betrugsversuchen, Urkundenfälschungen u. dgl. und zuletzt verübte er in der preussischen Strafanstalt Lichtenburg eine zweijährige Zuchthausstrafe. Ueber seinen letzten Aufenthalt zwischen seiner Entlassung aus der Lichtenburg und seiner Arrectur in Leipzig ist nichts Sicheres zu ermitteln gewesen; kurz und gut, er wandte der Reichsmetropole den Rücken, wie er sagte, weil er gefährdet, in eine preussische Correctionsanstalt gesteckt zu werden, der gegenüber er der Detention in einer sächsischen Strafanstalt den Vorzug geben zu müssen geglaubt. Bartus hatte, wahrscheinlich auf dem Trüdelwege, sich eine Uniform, ähnlich der für einen preussischen Offizier, zu verschaffen gewünscht und schlug seinen Weg nach Leipzig über Weissenfels ein. Dort mietete er sich bei einem ehrlichen Schuhmacher ein, dem er sein Bierlangen, leichweise einen Degen zu besitzen, mittheilte und einen solchen auch in der Caserne der dortigen Unteroffizierschule erhielt. Es gelang ihm dies unter der falschen Vorspiegelung, daß er eine Dienstreise anzutreten habe — von der er natürlich nicht wieder zurückkehrte. Jedenfalls hatte er viel von Leipzig gehört, denn unmittelbar, nachdem er Weissenfels verlassen, tauchte er hier auf. Zunächst suchte er ein Garconlogis zu mieten und stellte sich der Wirthin desselben, einer Bahnbeamtenstochter auf der Humboldtstraße, als „königl. Ingenieur Hobusch“ vor, der von Kassel nach Leipzig verlegt worden sei. Wirth und Wirthin waren so freundlich, dem neuen Miether den Aufenthalt möglichst angenehm zu machen; der Wirth bestritt auch herzlich gern die Auslagen für ein Paar Fitzpantoffel u. dergl. Anders Tags trat der „königl. Ingenieur“, für den er sich auch hier und in den nachfolgenden Fällen ausgab, in den Laden eines Schneidemeisters, suchte sich einen Anzug aus, gab auch noch die Bestellung für andere Garderobe auf, deren er zur Hochzeit seiner Schwester bedürfte, und wünschte, daß man ihm die Rechnung am 24. December (die Vorfälle trugen sich gegen Mitte December zu) zuschicke und das Geld dafür in seiner Wohnung in Empfang nehmen solle. Von hier aus ging der Pseudogenieur in eine Restauration. Hier spielte ihm ein Clavierpieler, den er zum Sachverständigen bei einem Pianolauf ausdort und mit dem er in das W. Sche Pianofortemagazin ging. Es wurde ein Piano für 600 M. gehandelt, auch ein zufällig in der Stube liegendes englisches Windspiel, das dem Hrn. Ingenieur gefiel, für 75 M. mitgenommen und die Bezahlung des Kaufpreises für beide Objecte gleichfalls für den 24. December in Aussicht gestellt. Endlich sollte noch Wein eingekauft werden, weil der Herr Ingenieur fremden Offizieren ein Diner geben wollte. Bei dem Weinhändler B. gingen jedoch die weltmännlichen Erfahrungen des Hochstaplers in die Brüche. Der vorsichtige Geschäftsmann glaubte bei der Weinprobe in dem Benehmen des angeblichen Gentleman nicht das eines solchen erblickt zu haben; er forschte nach und war die Ursache, daß der königl. Ingenieur noch vor der von ihm vorgeschwindelten Abreise nach seinem Gute bei Torgau noch einstweilen zum unfreiwilligen Aufenthalte in Leipzig erfuhr und an Polizeiamtstelle in ihm ein raffinirter Verräther der allerhöchsten Kategorie, jener zc. Bartus entlarvt wurde, den das Schöffengericht zu 5 Jahren Zuchthaus, 1750 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilte.

Am vorigen Sonnabend früh ließ der Fleischermeister Ahmus aus Schönefeld bei Leipzig durch seinen Lehrling und den Viehreiber Richter aus Wurzen eine Kuh in Körlik abholen, welche auf dem Staatsbahnhofe in Wurzen verladen werden sollte.

Auf der Dresdner Straße wurde das Thier plötzlich und ging auf den Mann. Richter ersetzte die Kuh bei Nothwehr wieder, wurde aber von dem wüthenden Thiere schlimm zugerichtet. Aunderthalb Stunde lang blieb er bewegungslos am Boden liegen, und damit rettete er wahrscheinlich sein Leben, denn die Kuh stand nur etwa vier Schritte entfernt von ihm und hätte wohl den Kampf wieder aufgenommen, wenn Richter sich erhoben hätte. Gegen 12 Uhr Mittags erschien der Gendarm Gerber und erschoss das Thier.

Preußen. Berlin. Im Reichstage beantwortete am Dienstag Fürst Bismarck die Orient-Interpellation und erörterte die einzelnen Friedenspräliminarien und führt aus, daß Deutschlands Interesse nicht so berührt seien, um aus der bisherigen Haltung herauszutreten. Die Befürchtung wegen der Dardanellen seien durch die tatsächliche Lage nicht berechtigt. Ueber die von Deutschland einzunehmende Stellung kann der Reichskanzler jetzt keine amtliche Auskunft geben, da er erst heute Morgen die bezüglichen Aktenstücke erhielt. Der Reichskanzler glaubt nicht an einen europäischen Krieg, da die gegen Ruß-

land vorgehenden Mächte alsdann die Verantwortung für die türkische Erbchaft übernehmen müßten. Deutschland sei für die Verschleppung der Konferenz, die vielleicht die erste Hälfte des Monats März zusammen trete. Bismarck weist entschieden alle an das Einschreiten Deutschlands gestellten Anforderungen zurück. Deutschland wolle ehrlich vermitteln, aber kein Schiedsrichteramt über Europa ausüben.

Italien. Rom, 20. Februar. Kardinal Pecci wurde zum Papst gewählt. Er bestieg den Papststuhl unter dem Namen Leo XIII. (Joachim Pecci ist am 2. März 1810 zu Carpineto geboren; er ist Erzbischof von Perugia und wurde am 19. December 1853 zum Kardinal ernannt. Pecci gilt als einer der „Unversöhnlichen“. Er ist eine bedeutende Persönlichkeit.

Kirchliche Nachrichten.

Parodie Schandau.

Heute Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, wird Communion gehalten werden.

Am Sonntag Exagesimä. Vorm. Text: Joh. 4, 15-15. Nachm. Text: 2. Kor. 11, 21-31.

Getraut: G. E. Hering, Dampfschiffheuerm. in Postelwitz, mit A. B. Runge in Schmitla. — G. A. Gutte, Bretschneider in Wendischfähre, mit J. M. Grütlich das.

Nachrichten vom Standesamt Schandau.

Geboren: Dem Maur. J. G. Pechle hier ein S. — Dem Lohnkutscher H. A. Weber in Ostrau eine T. — Dem Steinbr. C. A. Greif in Postelwitz ein S. — Dem Schiffm. G. W. Proye in Postelwitz eine T. — Dem Baumstr. C. Sanger hier ein S. — Dem Productenbdr. Paul Finster hier ein S. — Dem Steinbr. J. A. Patters in Ostrau ein S.

Geschickungen: G. E. Hering, Schiffshueuerm. in Postelwitz, mit A. B. Runge aus Reinhardsdorf. — G. A. Gutte, Schneidemühlenerb. in Wendischfähre, mit J. M. Grütlich von da.

Gestorben: Friedrich August Oswald, des Tagearb. E. Schweinsberg hier, ehel. S., 3 1/2 M. alt. — Der Grenzauferer E. L. Landrock in Schmitla, 27 J. 10 M. alt. — Frau Clara Fischer, des Schneidernstr. E. Fischer hier, Ehefrau, 48 J. alt.

Kirchliche Nachrichten von Köniastein.

Am Sonntag Exagesimä predigt Vormittags Herr Pastor Dr. Schultze über 2. Kor. 11, 21-31.

Berordnung des Ministeriums des Innern, die heurige Schonzeit für die innengenannten Fischarten betr.

Das Ministerium des Innern will geschehen lassen, daß die in Punkt 2 der Verordnung vom 25. April 1875 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1875 S. 245 — für folgende Fischarten als: Aesche, Barbe, Rothauge, Sander, Schmerl und Weißfisch während der Monate März, April, Mai und Juni angeordnete Schonzeit auch im heurigen Jahre auf die Monate April, Mai und Juni beschränkt werde, so daß die genannten Fische auch noch während des bevorstehenden Monats März gefangen, feilgeboten und verkauft werden dürfen.

Hiernach haben sich Alle, die es angeht, gebührend zu achten.
Dresden, am 13. Februar 1878.

Ministerium des Innern.

Für den Minister.

Körner.

Gebhardt.

Bekanntmachung.

Die auf dem sogenannten Kiefricht gelegenen, der Stadtgemeinde gehörigen Feld- und Wiesenparzellen sollen

Montag, den 25. Februar d. J.

Nachmittags 2 Uhr

anderweit, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf sechs hintereinander folgende Jahre an Ort und Stelle verpachtet werden. Pachtlustige werden daher hierdurch aufgefordert, sich am gedachten Tage bei dem Fulverhause einzufinden und der Verpachtung gewärtig zu sein. Die Auswahl unter den Pictanten bleibt vorbehalten.

Schandau, den 23. Februar 1878.

Die Länderei-Verwaltung.
Petersen.

Auction.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamt Schandau sollen von unterzeichneten Ortsgerichten

Montag, den 25. Februar 1878,

von Vormittags 10 Uhr an,

die zum Nachlaß der Wilhelmine Auguste verchel. Weller in Rathmannsdorf im Hause 20 b. gehörigen Gegenstände, als: Kleider, Wäsche, Betten und verschiedenes Gerathe, an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Rathmannsdorf, am 10. Febr. 1878.

Die Ortsgerichten daselbst.

Den 18. März a. c.

von Vormittags 8 Uhr

an sollen im Gute Nr. 66 in Reinhardsdorf eine Anzahl verschiedener Gegenstände, als: 2 Wagen, 1 Ackerpflug, Eggen, Ketten, Leitern, Stroh, Getreide, Kühe, Hühner, Gänse u. A. m. auf's Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung durch Unterzeichnete ver-auctionirt werden.

Reinhardsdorf, den 21. Februar 1878.

Die das. Ortsgerichten.

Auf Anordnung des Königl. Gerichtsamts zu Schandau soll

am 18. März 1878 Montags,

von Nachmittags 3 Uhr an

ein Bierapparat nebst Zubehör im hiesigen Gasthose zum deutschen Kaiser öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Krippen, den 21. Febr. 1878.

Die Ortsgerichten daselbst.

Auction.

Montag, d. 25. Febr. a. c.

von Vormittags 9 Uhr an

sollen in der Restauration „zur guten Quelle“ bei Herrn C. Schneider eine große Anzahl neue und gebrauchte Möbel, Haus- und Küchengerathe, Kleidungsstücke zc. zc., hierunter 6 Paar neue Bettstellen und Matrazen, Kommoden, Kleiderschränke, Waschtische und Spiegel, Tische, eine Parthie Werkzeug, eine Hobelbank, neue Damenmäntel u. s. w. an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

C. F. Liebernicketel, Auctionator.

100 Ctr. gutes Wiesensheu

liegen zum Verkauf in der Sichtenhainer Mühle.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter **Gasthof** mit **Material**. **Laden**, der einzige in einem großen belebten Kirch-dorfe (über 1000 Einwohner) nahe bei Pirna, neue massive Gebäude, schöner großer Tanzsaal (Parquetfußboden), mit 6 heizbaren Zimmern und die dazu gehörigen Räumlichkeiten, Stallung, große Kellerei und dergl., soll Umstände halber mit oder ohne Inventar sofort verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkunft, jedoch nicht unter 3000 Thlr. Eine sichere Existenz für strebsame Leute.

Nähere Auskunft ertheilt **G. Gäbler** in **Zaghsche** bei Pirna.

Villa „Sachsenburg,“

gegenüber dem Schießhaus Schandau gelegen, ist sammt den umliegenden, hierzu gehörigen Grundstücken zu **verpachten**.

Nähere Auskunft ertheilt **Josef Briksa**, Vodenbach.



Sonnabend, 23. Febr. a. c.

steht ein Transport

junge hochtragende Kühe

im Gasthaus „zur grünen Tanne“ in **Neustadt** zum Verkauf.

Kreussel & Mänschen.

Vom **ächten** auf der **Weltausstellung prämiirten** und ärztlich empfohlenen

G. A. W. Mayer'schen

Brust-Syrup

aus **Breslau**,

sicherstes Genuß- und Hausmittel bei

Husten, Heiserkeit,

Berschleimung,

Hals- und Brustleiden,

halten Lager in Fl. à 80 Pf., à 1 1/2 Mk., à 3 Mk.

Gustav Junker in **Schandau**,

Albrecht Schwarze in **Köniastein**,

E. A. Hauswald in **Weschen**.

Wein- & Speisekarten

sind stets vorräthig in hiesiger Buchdruckerei.

Als äußerst preiswürdig empfiehlt:

ff. Schinkenwurst	pr. Pfd.	120 Pf.
ff. Salamiwurst	„	140 „
ff. Cervelatwurst	„	140 „
ff. Gothaer Cervelatwurst	„	130 „
ff. Schlackwurst	„	120 „
ff. Gothaer Rothwurst	„	100 „
ff. Jungenwurst	„	100 „
ff. Braunschweiger Leberwurst	„	100 „
ff. Preßkopf	„	80 „
ff. Blutwurst	„	70 „

russ. Salat, Sülze, ff. Frankfurter Würstchen und kalte Braten zu jeder Zeit billigst

C. Prätorius.

Großer Ausverkauf

von **Sattler- und Riemerartikeln.**

Wegzugshalber verkaufe ich folgende Artikel unterm Kostenpreis, als: Reitfattel mit Reitzeng und Schabrafen, neue Kutsch- Kasten- und Ackergeschirre, im ein-jeln englische Kummets, Schabrafen und Stirnbänder in allen Farben, englische und deutsche Kummetskissen, Zäume, Halstern, Kreuzzügeln, Leinzügel, Kaufzügeln, Seitenblätter, Obergurte, Bauchgurte, Sprenggurte, Reifetoffer, Schulttaschen und Hutfutterale; auch sind vier Stück alte Reitfattel zu haben.

Eduard Kuntze,
Sattlermeister.

Gleichzeitig ersuche ich alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an mich zu leisten haben, dieselben spätestens bis zum **20. März d. J.** abzuführen, widrigenfalls ich deren Einziehung dem Königl. Gerichtsamt übergeben werde.

Achtungsvoll
W. Eduard Kuntze,
Sattlermeister.

Dem geehrten Publikum empfiehlt sich zur Au-fertigung aller Sorten

Schuhwaaren

die **Schuhmacherei v. A. E. Leunert,**
Sebnitzerstraße 116.

Montag, d. 25. Febr. Vormittags sollen auf dem Haltepunkte **Wendischfähre** und Nachmittags im **letzten Dreier** in Schandau eine **Parthie Heringe** verkauft werden.

F. E. Marschner.

Uebersicht über die Verwaltung der Sparkasse zu Schandau auf das Jahr 1877.

Einnahme.

39,099	Mark 87	Pf.	an Cassenbestand am 31. Decbr. 1876,
276,740	"	85	" Einlagen und Nachzahlungen im Jahre 1877,
70,317	"	58	" zurückgezählten Capitalien,
59,222	"	26	" Zinsen von ausgeliehenen Capitalien und Werthpapieren,
109	"	26	" Inögemein.

445,489 Mark 82 Pf. Summa der Einnahme.

Ausgabe.

322,964	Mark 22	Pf.	an zurückgezählten Einlagen,
1,967	"	61	" an Zinsen darauf,
8,706	"	07	" zur Vermehrung des Reservefonds,
82,950	"	—	" an ausgeliehenen Capitalien,
2,968	"	68	" Administrationsaufwand,
107	"	54	" Inögemein.

419,664 Mark 12 Pf. Summa der Ausgabe.

Ab sch l u ß.

445,489 Mark 82 Pf. Einnahme,
419,664 " 12 " Ausgabe.

25,825 Mark 70 Pf. Cassenbestand.

Vermögensübersicht am 31. December 1877.

Activa.

1,209,208	Mark 42	Pf.	ausstehende hypothekarische Capitalien,
11,173	"	01	" davon rückständige bis 31. December 1877 berechnete Zinsen,
62,639	"	25	" an Staatspapieren und Prioritäten nach den Courswerthe,
207	"	95	" davon rückständige bis 31. December 1877 berechnete Zinsen,
25,825	"	70	" Cassenbestand,
286	"	20	" Inventar.

1,309,340 Mark 53 Pf. Summa.

Passiva.

1,252,982	Mark 31	Pf.	Bestand der Einlagen am 31. December 1877,
47,398	"	20	" darauf berechnete und den Einlagen gut geschriebene Zinsen.

1,300,380 Mark 51 Pf. Summa.

Ab sch l u ß.

1,309,340 Mark 53 Pf. Activa,
1,300,380 " 51 " Passiva.

8,960 Mark 02 Pf. Reingewinn.

Dieser Reingewinn ist nach § 19 des Sparcassen-Regulativs zum Reservefond zu schlagen und hat dieser letztere die Höhe von

61,897 Mark 87 Pf.

Schandau, den 21. Februar 1878.

Die Sparcassenverwaltung.

Hartung,
Brgmstr.

J. Müller,
Cassirer.

TECHNICUM
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Confirmanden - Anzüge,
sowie eine Parthie getragene **Confirmanden-Röcke**, so gut wie neu, verkauft unter'm Kostenpreis
Heinrich Ehrst.

Das 120 Seiten
starke Buch

**Sicht und
Rheumatismus,**

eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigedruckten Atteste beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Polnisches Schöpsenfleisch,
à Pf. 55 Pf. empfiehlt
August Gerschner.

Sonnabend, den 23. Februar ist im **Gasthofe zu Rathmannsdorf**
fettes Schweinefleisch,
à Pfund 60 Pf. zu haben. **Bruckauf.**

Feinstes **Nizza-Olivenöl** à Fl. 150 Pf.,
fl. Provenceröl à Fl. 120 u. 80 Pf.,
reiner **Weinessig** à Fl. 50 Pf.
leere Flaschen werden zu 10 Pf. zurückgenommen.
Vanille — Thee — Cacao.
Apotheke zu Schandau.

Oelfarben-, Wasserfarben- & Lackpinsel,
Maserir-Pinsel,
Modler, Schläger & Vertreiber, sowie
Kämme zur Holzmalerei
empfehlen
Gustav Junker.

Ausverkauf.

Anderweitige Unternehmungen zwingen mich, mein

Tuch- und Manufactur-Geschäft

am hiesigen Plage aufzugeben und verkaufe ich **mein gut assortirtes Waarenlager**, um möglichst bald damit zu räumen, zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Kirchgasse

W. Becker.

Kirchgasse

Für Augenkranke

(Gehör- u. Halsleidende): Heilanstalt v. Dr. K. Weller zu Dresden (Pragerstr. 31.) Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt. (Auch künstliche Augen.) Dr. Weller wird **Donnerstag, d. 28. Febr.** Nachm. v. 2-5 Uhr in **Schandau (Dampfschiff-Hotel)** sein.

3. Classe 93. K.S.L.-Lotterie.

Ziehungen am 4. u. 5. März a. c. — Loosje hierzu empfiehlt

C. G. Schönherr,
conc. Lotterie-Collection.

*) Erneuerungen der Loosje müssen bis spätestens **28. Februar a. c.** bewirkt werden.

Als Dresdner Botenfrau

empfehle ich von jetzt an **jeden Dienstag**
Frau **Pieschel**, Badstr. 154.
Auch sind stets **frische Grünwaaren** zu haben.

Leute, die sich durch die Aufstellung guter und correcter Adressen aus hiesigem Plage einen Nebenverdienst verschaffen möchten, wollen durch Correspondenzkarte unter K. 285 an Herrn Rudolf Woffe, Hamburg, nähere Aufgabe machen. (H. 1744.)

Eine Wohnung,

bestehend in Stube, Kammer, Küche und Gewölbe ist Umstände halber zu Oftern oder sofort zu vermietthen Poststraße 142 beim Schlossermeister Schmidt.

Ein Laden mit Wohnung

in frequenter Lage ist sofort zu vermietthen und vom 1. April an zu beziehen. Näheres in der Expedition der Elbzitung.

Drittes

Abonnementconcert

der **Kurkapelle**
in **Hegenbarth's Etablissement**
Dienstag, den 26. Februar.

Anfang 8 Uhr.

Entrée für Nichtabonnenten 75 Pf.

Nachdem **Ballmusik.**

Eintracht.

Morgen **Sonntag, den 24. Febr.** abends
1/2 8 Uhr in **Hegenbarth's Etablissement**

Gesellschaftsabend mit Theater.

Die Waise aus Lowood,

Schauspiel in 4 Acten.

Billets für Gäste der Mitglieder bei den Herren
Otto Täubrich und Paul Finster.

Der Vorstand.

Gasthaus zum goldnen Anker.

Morgen **Sonntag**
Hasenbraten, Karpfen, polnisch und blau.

Theater in Reinhardtsdorf

Sonntag, den 24. Febr. 1878.

Es ladet freundlichst ein

die **Feuerwehr.**

Sonntag, den 24. Februar

theatralische

Abendunterhaltung

in der **Schankwirthschaft zu Schmilka.**

Auf vielseitiges Verlangen zum 5. Mal

Der Eremit auf Formentera,

oder:

Die Schlangeninsel.

Schauspiel in 2 Acten mit Gesang von A. v. Kogebue.

Musik von G. Schiffrer.

Die **Gesellschaft Erholung.**

Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 24. Febr.

II. grosses

Bockbierfest.

(Das Bier ist aus dem Actien-

Hofbrauhaus zu Colta bezogen.)

Bei je 5 Glas eine **Bock-**

müge. Nettig und das

10. Glas gratis. Hierzu ladet ergebenst ein

Wilh. Richter.



Bekanntmachung.

Den 26. und 27. Februar a. c.
jeden Tag von Vormittags 10 Uhr an
sollen folgende im **Ottendorfer** Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:
Dienstag, den 26. Februar a. c.

im Erbgericht zu Lichtenhain:

1. vom Hauptreviere:

258 Stüd Sparren,	10,2 u. 11,2	Meter lang,	13—21	cm. Mittenstärke,
105 " buchene Klöcher,	1,2—4,5	" " "	21—63	" oben stark,
12 " weiche dergl.,	6,2	" " "	36—53	" Mittenstärke,
599 " weiche	3,5 u. 4,5	" " "	19—50	" oben stark,
130 " Derbstangen,	9—12	" " "	10—12	" unten "
517 " Leiterbäume,	7	" " "	7—12	" oben "
180 Hundert Reisstangen,	2—3	" " "	2—3	" unten und
257 " Weinpfähle,	2,3	" " "	3—5	" oben "

2. vom Sebnitzer Walde:

66 Stüd Sparren,	10,2 u. 11,2	Meter lang,	12—18	cm. Mittenstärke,
13 " buchene Klöcher,	3,5, 4—4,5	" " "	23—37	" oben stark,
185 " weiche dergl.,	4,5	" " "	16—49	" " "
175 " Derbstangen,	8—10	" " "	9—10	" unten "
261 " Leiterbäume,	7 u. 8,4	" " "	7—12	" oben "
122,25 Hundert Reisstangen,	2—9	" " "	3—8	" unten und

Mittwoch, den 27. Februar a. c. in der Böhme'schen Gastwirthschaft zu Hertigswalde:

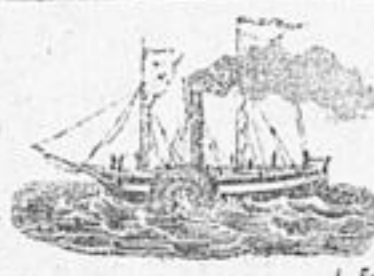
1. vom Hauptreviere:

183 Raummeter buchene Brennischeite,
2 " ahornene dergl.,
7 " weiche
53 " buchene Brennknüppel,
48 " weiche dergl.,
137 " buchene Aeste,
23 " birkene dergl.,
216 " weiche und
40 " Stöcke,

2. vom Sebnitzer Walde:

17 Raummeter buchene Brennischeite,
18 " weiche dergl.,
7 " buchene Brennknüppel,
60 " weiche dergl.,
12 " buchene Aeste und
94 " weiche dergl.,

einzelu und partienweise gegen **sofortige** Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.
Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu **Ottendorf** zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.
Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Ottendorf, den 12. Februar 1878.
Gretschel. Brunst.



Sächs.-Böhm. Dampf-Schiffahrt.

Die Eröffnung der **Personendampfschiffahrten** zwischen **Dresden — Schandau — Aussig und Leitmeritz** erfolgt vom

Sonntag, den 24. Februar d. J. an

nach folgendem Fahrplane:

von Schandau } fr. 6 und Nachm. geg. 2,30 nach Dresden .
von Dresden fr. 6 u. Nachm. 2, von Pirna fr. geg. 8 u. Nachm. geg. 4,15
von Wehlen Vorm. geg. 8,35 u. Nachm. geg. 4,45, von Rathen Vorm. geg. 8,50
u. Nachm. geg. 5
von Königstein Vorm. geg. 9,35 u. Nachm. geg. 5,45,
von Leitmeritz fr. 8,30, von Aussig Vorm. 11,15, von Zetschen Nachm. 1,
von Herrnskreutzchen Nachm. 1,40

Güter werden prompt befördert.
Dresden, den 20. Februar 1878.

Der vollziehende Director.
Hönack.

Für Confirmanden.

Großes Lager in schwarzen und colorirten **Kleiderstoffen**, schwarzen **Tuchen**, **Satins** und **Buckskins** zu außerordentlich billigen Preisen bei

Robert Rössler
am Markt.

Wagenladungs-Verkehr.

Durch den jetzt von mir eingerichteten Wagenladungsverkehr in Pirna, bin ich in der günstigen Lage, Frachten in jeder Größe und Schwere zu verladen und entgegenzunehmen und bemerke dabei, daß die Fracht bei ganzen Wagenladungen jetzt bedeutend billiger als im Einzelnen ist.
Ich empfehle mich daher zur Besorgung von allen **Expeditionen, Verladungen und Vertheilungen**, sowie auch **Lagerung** aller Güter unter **billigster** Spesenberechnung.
Im Bedarfsfalle bitte ich um gefällige directe Mittheilung.
Pirna, im Februar 1878.

A. Dittrich,
Expedition, Commission, Verladung,
Braun- und Steinkohlen-Geschäft.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Wegler & S. Ziemer in Schandau.

Warnung! Um nicht durch, ähnlich betitelt Bücher irre geführt zu werden verlange man ausdrücklich Dr. Kiry's illustriertes Originalwerk, herausgegeben von Kiry's Verlag's-Aufhalt in Leipzig.

Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Genesung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Kiry's Heilmethode erzielten überraschenden Gelingen überzeugen kann, sendet Kiry's Verlag's-Katholik in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Kette-Kundung“ (100. Aufl.) gratis und franco. — Versäume Niemand, sich diesen mit vielen Krankenberichten versehenen „Kundung“ kommen zu lassen. — Von dem illustrierten Originalwerke: Dr. Kiry's Naturheilmethode erziehen die 100. Aufl., Zusetz-Ausgabe, Preis 1 M., zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Lager aller Sorten **Haararbeiten**, als: Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken, Toupéts, Scheitel-Unterlagen etc., dergl. Chignons & Zöpfe von Zwirn und Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von 1 M. 50 Pf. an.
Pirna.
Gebrüder Süßmilch.

Wohnungs-Veränderung.
Daß ich jetzt **Zankenstraße No. 135** bei Frau verw. Merzdorf eine Treppe wohne, zeige ich hiermit meinen werthen Kunden ergebenst an und bitte, bei Bedarf mich gütigst zu besuchen. Es ist auch noch ein bedeutender Posten fertiger **Kleidungsstücke** auf Lager, welche ich, um so schnell wie möglich damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreis verlaufe.
Achtungsvoll
C. G. Timmel, Schneidermeister.

Eine freundliche Etage
mit Zubehör ist zu vermieten und zu Johanni zu beziehen. Auskunft ertheilt die Expedition der Elbzitung.
Ein junger **Mensch**, welcher **Tischler** werden will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bezirks-Obstbau-Verein
für Schandau und Umgegend.
Bezirks-Versammlung
im Gasthof zum „Stern“ in Königstein
Sonntag, 24. Februar 1878 4 Uhr.
Vortrag des Herrn Schuldirector Ohnesorge von Sebnitz über rationellen Obstbau.
Wahl eines Mitgliedes und Stellvertreters für den Landesauskunft.
Gäste sind willkommen.

Mitreuter's Restauration.
Das gewünschte
Bockbierfest
(das Bier aus der beliebten Actien-Brauerei Reifewitz) verbunden mit großem

Schweins-Prämien-Boule
ohne Rieten, mit Gewinn-Ausstellung, findet
Sonnabend, den 23. Februar d. J. statt. Loose dazu à 50 Pf. sind in obiger Restauration zu haben.
Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ganz ergebenst ein
Ernst Mitreuter.
Außerdem hält **Schweinsknöchel** mit **Sauerfrant** und **Klößen** und **frische Wurst** am gedachten Tage bestens empfohlen
der Obige.

Warnung.
Hiermit warne ich Jedermann, meinem Mann Carl Geißler etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle.
Rathmannsdorf, Zankengrund, im Febr. 1878.
Amalie Geißler.

Nach längeren Leiden starb am 21. d. meine liebe Frau
Clara Fischer,
was theilnehmenden Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen
Schandau.
Das Begräbniß findet Sonntag Vormittag 11 Uhr statt.
Ernst Fischer.